

Skarp Skoeten up `n Pastor

Leev Leser, disse Geschicht hebb ik neet erfunden, sünnern de is würrlek wahr. Dat geiht um Ludwig Roentgen, de van 1783 bit 1793 Pastor in Petjem (Petkum) west is, un de bold van de Inwohners ut dit lüttje Döörp an d` Eems doodskoten worden was. Man de Rieg na.

Wor kummt de Pastor her?

Ludwig Roentgen word an 29.11. 1755 in Neuwied an Rhein geboren. He stammt ut ´n Familie, de in hörs Dischleree Möbels in ´n Aard, so as Ludwig XVI. de besatt, herstellt hett, un de in hele Welt verköfft wurren. Sien Vater Abraham Roentgen (1711 –1793) was ok Kunstschler, nett so as sien Unkel David Roentgen (1743 – 1807), de mit sein Moeder, ´n Pastorendochter Scheuren ut Elsaß, verheiraadt was. Königin Antoinette un Kaiserin Katharina II. wassen heel skarp up Skappen un Schrievdisken, de David Roentgen baute, un de sogar Goethe in "Wilhelm Meisters Wanderjahre" in ´n goed Lücht tillte. In ´t Jahr 1779 besatt David Roentgen 100 Ruffelbanken (Hobelbanken) un harr 30 Gesellen in Arbeit. Vandaag gifft dat disse Möbel haast blot noch in Museen. ´n groot Beroepskoel in Neuwied is na David Roentgen nöhm.

Ludwig Roentgen, de later Pastor in Petjem worden sull, lehrte dat Uhrmakerhandwark. De klök, jung Fent lernte eenes Daags de Züricher Schriftsteller un Philosoph Johann Caspar Lavater kennen. Lavater, Fründ van Goethe un Herder, drömte dorvan, de Welt in anner Bahnen toe stüren un ok de Kark anners, as bit dorhen, toe föhren.

Lavater hett dat mögelk maakt, dat sien jung Fründ, Ludwig Roentgen, Theologie in Tübingen van 1775 –1780 studeeren kunn. Van 1780 bit 1783 was he Pastor in Neuwied. Over de Schweiz un Holland kwamm he na Petjem, wor he as 28jährike de 25jährike Lübeckerin Sophie Margarete Antonietta Tischbein heiraadt hett. Se was in Jan 1761 in Hambörg geboren worden. Se was de Dochter van Joh. Jacob Tischbein. Hör Vedder, J.H.W. Tischbein (1751 – 1829), was toesamen mit Goethe up Reis na Italien west. He hett ok dat bekannte Bild (Porträt) van Goethe in de Campagna maalt. De Maleree mutt wall in de Familie leggen hemmen, denn ok Sophie maalte, um ´n bietje toe dat small Huushollensgeld bitoedragen. Se sall sogar dat Altarbild in de

Werdumer Kark maalt hemmen.

Wat Ludwig Roentgen nu nettakraat na Petjem trucken hett, mag doran legen hemmen, dat Oostfreesland domaals för "Romantiker" besünners interessant was. Wietofgelegen, dat Land platt un de Bewohners stolt. "Lever dood, as Sklaav" gull för de Oostfreesen ok domaals noch. Seker hett ok dortoe bidragen, dat Petjem, dat kört vör dat kalvinistische Emden liggt, so ´n Aard lütterske (lutherische) "Enklave" was. Völe Jahren, van 1666 - 1682, dürsen de Lüttersken in Emden in hör Stadt keen Gottesdienst ofhollen. Se gungen in disse Tied sönnndaags in de 1250 baute "spätgotische" Kark van Petjem. Se bruukten vör de Weg na Petjem, de hör over de Diek föhrte, elksmaals ruugweg 1 1/2 Stünn. Hen un toerügg also bold 3 Stünn. Ja, de Lü lövten domaals noch mehr an de Heergott, as vandaag. Meen ik. Harren s` dat anners daan?

Aber Ludwig Roentgen hett ok seker de Verdennst van 2.500 Gulden antrucken, dormit he ennelk sien Verlobte Sophie heiraaden kunn. Aber as he in Petjem ankwamm, muß he mit ´n groot Schrick faststellen, dat de Petjemer Karkenschriever bi de Angaav van de Verdennst sük um een Null versehn harr. De Verdennst bedrog blot 250 Gulden. Trotzdem is Roentgen 10 Jahr in Petjem bleven. Mutt hum dor doch wall gefallen hemmen, ok wenn de Pastorei toe de Tied eng un neet heel inladend wesen west sall.

In disse Tied word Roentgen Lidd van de Emden Freimaurerloge "Pax et Concordia" (*). Un dor wassen de Petjemer overhoopt neet mit inverstahn.

Up Pastor word skoten

In Winter 1786, in dit Jahr is Friedrich der Große stürven, was dat so kold, dat de Eems bi Emden dichtfrozen was. Sogaar mit Peerd un Wagen kunn man van Petjem over de Eems na Ditzum fahren. An een Abend, dat was al ´n bietje halvdüstern un de Sneewulken hungen deep an de Hemel, mook sük Pastor Ludwig Roentgen van Emden ut up Rüggweg over de Diek na Petjem. De Petjemers wassen düll up hör Pastor, se harren ruutkregen, dat he de Freimaurerloge in Emden anhörte. Un de was in hör Ogen Düvelswark. Dat hörte sük för ´n christliche Pastor neet, meenten se. Un wat ok neet gung, dat sien Frau Biller maalte. De Pastor un sien Frau müssen ut Petjem rut, dor wassen se sük eenig. Man wo dat maken? In de Chronik steiht, dat sük an disse koll Winterabend eenige Petjemers upmakten, um de Pastor dat sülvigste antoedoen, wat vör eenige Tied de "würdigen un wolgeleerden

Herrn David Fabricius, Pastor und Astronomus tho Osteel" toestött was, nämlich van Frerik Hoyer mit ´n Törfspaa doodslaan toe worden.

De Petjemer Karkengemeen harr keen Vertroen mehr toe hör Pastor. Kört nadem de Pastor up d´ Diek angrepen worden was, noch blot mit Woorden, gung dat aber wieder. De Frau Pastor settde sük eenes Abends tegenover van hör Mann an de Tafel, um toe eten. Up eenmaal suste dör dat openstahnd Fenster ´n Kugel dicht an hör Kopp vörbi. Wenn se tegen hör Mann seten harr, was se truffen worden un seker dood west. De Pastor kreg van dat "rohe Volk" mitdeelt, dat he de Kark neet mehr betreden sullte, um toe preken, anners dee wat passeeren. Man Pastor Roentgen dee sük neet toerüggtrecken. He mook sük an komende Sönndag, as de Glocken lüden denen, up de kört Padd na d` Kark hen.

Eenige Buren harren Stenen in de Hannen, um de Pastor dormit toe smieten, as Ludwig Roentgen mit sien Frau, de Kopp na boben hollend, in Richt Kark gung. De meeste Lü, de in de Kark wassen, skaamden sük, as se sachen, wo de Pastor sük verhollen dee. Pastor Roentgen leet dat Leed "Ein feste Burg ist unser Gott" van Martin Luther dör de Örgel anstimmen, un all de in de Kark wassen, sunge mit. Na un na kwammen ok de Buren un anner Lü, de buten bleven wassen, in d` Kark. Pastor Roentgen hull ´n Preken over de Woorden "Herr, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun." De Gemeen gung disse Preken so an Harten, dat meenigeen de Tranen kwammen. Siet disse Tied was dat Utkomen tüsken de Pastorenfamilie un de "rohem und ungesitteten Volk" beter worden.

Pastor Roentgen schreev in sien Petjemer Tied ´n büld "religiös-wissenschaftliche" Arbeiten. He was ´n heel gelehrte Mann, de mehr kunn, as in Petjem Pastor toe wesen. Dat hemmen ok de hoog Heeren van d´ Kark murken, un hemmen hum ´n Anbott maakt. 1793 hett Ludwig Roentgen Petjem verlaten, um Superintendent in Esens toe worden. Dor schrifft he unner annern "Rhapsodien zum Genuß der Morgenstunden" un ´n "Gebetbuch, aus Romanen gezogen", de meisten ut de Schrifften van Jean Pauls.

Een van hör Jungs word Skippsbuur

Ludwig Roentgen harr mit sien Frau ´n Bült Kinner. Johann Carl Heinrich, geb. 7.1.1785 in Petkum, Magdalena Wilhelminina Christinana 21.12.1786 in Petkum, Joh. Georg Julius, geb. 28.4.1788 in Petkum,

Reinhard Friedrich August, geb. 9.6.1790 in Petkum, Jeanette geb. 1793 in Esens un Johanne geb. 1797 in Esens.

1794 word de Roentgens in Esens ´n Jung geboren, de later toe „Weltruhm“ kummt. Se nömen hum Gerhard Moritz. Mit darteihn Jahr stüren se hum up Kriegsskoel na Holland **). Van dor geiht he as Leutnant na England, um dat Konstrueeren van Skippen toe lernen. Intüsken hett man dat Walzen van lesen rutfunnen. Nu wurr dat mögelk, lesenskippen, wat van de Skippsburen bit dorhen as verrückt ansehn wurr, toe bauen. Mit Dampfmaskinen kunn sük dat lesenskipp dörsetten, un hier liggt de Verdennst van Gerhard Moritz Roentgen. He deit de "Compound" Maskin erfinden, een "epochemachende Konstruktion". He grünndte de "Nederlandsche Stoomboot-Maatschappij" in Rotterdam, de na sien Will de eerst ieserne Kriegsskipp baut. Dat eerst Seedampskipp, de na Roentgens Vörstellen baut worden is, was de iesener Raddamper "Koning Willem II." Ik kunn noch ´n Bült over dit Skipp vertellen, is würelk spannend. Man dat word hier toevöl. Blot noch ´n paar Worden over Gerhard Moritz Roentgen. In Holland deit he, intüsken in de hele Welt bekannt, de Minister Anton R. Falk kennenlernen. De sien Vörfahren stamten ut Larrelt un Mainhafe (Marienhafe) un wassen um 1700 na Holland utwannert. De beid ut Oostfreesland stammende Mannlü worden de engste Raadgever van de hollandske König Wilhelm I. Gerhard Moritz Roentgen is 1852 stürven. Sein Vater Ludwig was al an 7.12.1814 in Esens un sien Moeder 1826 in Auerk (Aruich) stürven. Gerhard Moritz harr keen Kinner.

Na, leev Lesers, was dat neet spannend, so ´n bietje in de Geschichte rumtoewöhlen. Un dat mien lüttje, seker bold tweedusenjahrige oll Heimatdörp Petjem (in Urkunden word Petjem um dat Jahr 900 eerstmaals nöhm), neet blot mit dat, wat ik hier toe Papier brocht hebb, Geschichte schreven hett, dorover doe ik mi leep freien. Un ´n bietje stolt bün `k ok, dat ik dor leven dör.

*) Das Freimaurertum war durch die 1737 erfolgte Gründung der Hamburger Loge in einige Kreise Ostfrieslands gedrungen. Die Mitglieder der Logen sahen das Freimaurertum als das was es war, eine

weltbürgerliche Bewegung mit dem Ziel, die Anhänger auf der Grundlage einer natürlichen Ethik zum Ideal edlen Menschentums hinzuführen. Die Emdener Freimaurerloge "Pax et Concordia" wird Vorläuferin der Freimaurerloge "Zur wahren Treue" gewesen sein, die mit den anderen ostfriesischen Logen zur 1841 gestifteten St. Johannis-Loge "Zur Ostfriesischen Union" zusammengefaßt worden ist und die unter der Großen Loge von Preußen, genannt "Royal-Jork zur Freundschaft" in Berlin arbeitete. (lt. Heinrich Dröge, REZ 12.1.62)

***) Hier much ik anmarken, dat ruugweg 50 Jahr later, de Petjemer Pastor Pfeiffer sien Jung, Albert Hinrich Pfeiffer, ok in Holland as Soldat utbilden laten hett. He geht 1844 na Amerika un word dor ´n groot Held in Kampf tegen de Indianers. Dorover hebb ik toesamen mit de Historikerin Alli Oldham ut Pagosa Springs, Colorado, ´n groot Bericht up hoogdüts schreven. Disse hebb ik Rieke Gerjets Janssen un Hambörg ok toekomen laten, de de Chronik over Petjem schreven hett.